



LK 5/2

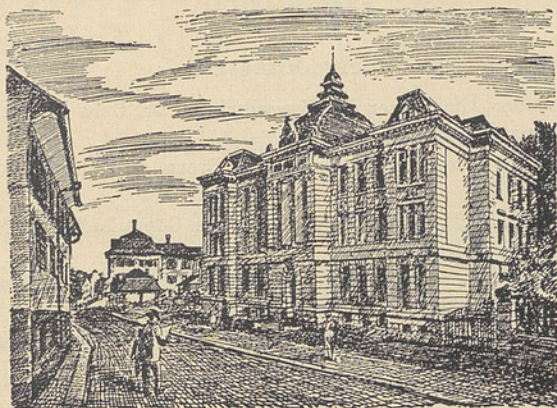
KONSERVATORIUM ZÜRICH

ALLGEMEINE MUSIKSCHULE - BERUFSSCHULE
IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR
ERRICHTETE STIFTUNG

79. JAHRESBERICHT

UMFASSEND DEN ZEITRAUM
VOM 1. APRIL 1954
BIS 31. MÄRZ 1955

BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG, ZÜRICH, 1955



KONSERVATORIUM ZÜRICH

ALLGEMEINE MUSIKSCHULE - BERUFSSCHULE
IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR
ERRICHTETE STIFTUNG

79. JAHRESBERICHT

UMFASSEND DEN ZEITRAUM
VOM 1. APRIL 1954
BIS 31. MÄRZ 1955

BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH

G 1919

49

Behörden

Verwaltungsrat:

Abgeordnet von der Allgemeinen Musikgesellschaft: Dr. Hans Escher, Hans Sulzer und Dr. Georg Vetter.

Abgeordnet von der Tonhallegesellschaft: Alois Brenn, Rudolf Schoch und Wilhelm Schulthess.

Abgeordnet vom Gemischten Chor Zürich: Hans von Gonzenbach, Dr. Hans Schläpfer und Dr. Georg Vetter.

Abgeordnet vom Männerchor Zürich: Dr. Peter Nägeli, Emil Ochsner und Professor Dr. Fritz Müller.

Abgeordnet von der Zürcher Liederbuchanstalt: Fritz Kübler, Ernst Moser und Jakob Spörri.

Bureau des Verwaltungsrates:

Präsident: Hans von Gonzenbach.

Vizepräsident: Alois Brenn.

Aktuar: Prof. Dr. Emil Beck.

Vorstand:

Präsident: Fritz Kübler.

Vizepräsident: Hans Sulzer.

Aktuar: Prof. Dr. Emil Beck.

Quästor: Dr. Max Bucher.

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

Abgeordneter des Regierungsrates: Dr. Ernst Vaterlaus, Erziehungsdirektor.

Abgeordneter des Stadtrates: Hans Sappeur, Schulvorstand.

Abgeordneter des Verwaltungsrates: Hans von Gonzenbach.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Heinrich Funk, Walter Frey.

Direktion:

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

Rechnungsrevisoren:

Emil Ochsner und Dr. Georg Vetter.

Ersatzmann: Alois Brenn.

Kommissionen:

Stiftungsrat der Pensionskasse:

Präsident: Dr. Max Bucher.

Mitglieder: Prof. Dr. Emil Beck.

Dr. Georg Vetter.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Erhart Ermatinger und Mimi Scheiblauser.

Experten der Kantonalen Erziehungsdirektion

Dr. Willi Schuh und Walter Henrich.

Lehrerschaft

Klavier, Pädagogische Abteilung: Susi Bürki, Margrit Dürr, Elsa Fridöri, Cecile Hux, Flora Pestalozzi, Kitty Seitz, Wilhelmine Smalenburg, Hans Andreae, Robert Appert, Alfred Baum, Luigi Favini, Dr. Richard Haselbach, Edmund Jurczek, Reinhold Laquai, Paul North, Hans Rogner, Hans Steinbrecher, Josef Stumpp, Erich Vollenwyder.

Konzertausbildungsklasse: Max Egger, Walter Frey.

Cembalo: Hans Andreae.

Orgel: Protestantischer Kirchendienst, Choralkunde, Allgemeine Orgellehre, Konzertausbildung: Heinrich Funk.

Katholischer Kirchendienst, Liturgik, Gregorianischer Choral: Luigi Favini.

Harmonium: Luigi Favini.

Kantonales Oberseminar: Erich Vollenwyder.

Violine, Pädagogische Abteilung: Anna Ammann, Paula Grilz, Helene Marti, Helene Müller, Klaus Huber, Georg Kertész, Hans Johner, Edmund Jurczek, Willy Staub, Karl Wenz.

Konzertausbildungsklasse: Meisterkurs Prof. Ernst Morawec.

Violoncello: Robert Hunziker.

Konzertausbildungsklasse: Richard Sturzenegger.

Kontrabass: Hans Renidear.

Blasinstrumente: André Jaunet, Edmund Matter, Sunna Gerber (Flöte), Marcel Saillet (Oboe), Emil Fanghänel (Klarinette), Georg Bauer (Bassklarinette), Rudolf Leuzinger (Fagott), Werner Speth (Horn), Ernst Söndlin (Trompete), Arthur Humm (Posaune), Marlis Klinger (Blockflöte und Bambusflöte).

Harfe: Corinna Blaser.

Gitarre und Laute: Dr. Hermann Leeb (beurlaubt), Gertrud Brun.

Schlaginstrumente: Max Jacobi.

Zusammenspiel und Korrepetition: Alfred Baum.

Quartettspiel: Prof. Ernst Morawec.

Kammermusik mit Klavier: Walter Frey.

Orchesterleitung: Hans Rogner.

Sologesang, Pädagogische Abteilung: Dr. Hans Müller, Albert Wettstein.

Konzertausbildungsklasse: Ria Ginster.

Chorgesang und Chorleitung: Johannes Fuchs.

Schulgesang: Ernst Hörler und Walter Giannini.

Sprechtechnik und Vortrag: Ellen Widmann.

Italienische Sprache: Senta Winkler.

Rhythmische Gymnastik, Körperbildung und Tanz:
Mimi Scheiblauber, Vreni Bänniger, Herta Loele.

Elementarmusiklehre, Solfeggio, Gehörbildung:
Mimi Scheiblauber, Walter Giannini.

Harmonielehre: Willy Burkhard, Erhart Ermatinger, Paul Müller, Hans Rogner.

Kontrapunkt: Willy Burkhard, Paul Müller.

Formenlehre und Analyse: Direktor Rudolf Wittelsbach.

Kompositionslehre: Willy Burkhard, Paul Müller.

Dirigieren: Paul Müller.

Blasmusikleitung: Hans Rogner.

Improvisation: Mimi Scheiblauber.

Musikgeschichte und Stillehre: Direktor Rudolf Wittelsbach.

Allgemeine Pädagogik: Ernst Locher.

Spezielle Pädagogik: Klavier: Margrit Dürr, Elsa Fridöri, Wilhelmine Smallenburg, Hans Rogner. Violine: Helene Müller, Edmund Jurczek. Cello: Robert Hunziker. Sologesang: die Fachlehrer.

Lehrkräfte der Volksklavier- und Violinschule:

Klavier: Marlis Friedli-Berger, Heidi Pfister, Erika Richner, Julie Schwarz, Oskar Würigler.

Violine: Paula Grilz, Helene Müller, Walter Siegrist.

Bureauangestellte:

Sekretärin: Lotte Beglinger.

Buchhalterin: Paula Wilhelm.

Hauswart:

Ernst Schneider-Sutter.

Bericht über das Schuljahr 1954/55

Behörden und Lehrerschaft

Während im Bestand der Behörden kein Wechsel eingetreten ist, sind mit Bezug auf die Lehrerschaft folgende Aenderungen zu erwähnen:

Als Nachfolger von Herrn *Pierre Coddée*, der infolge Lösung seines Vertrages mit der Tonhalle wieder nach Paris zurückkehrte und somit unserm Lehrkörper nur ein Jahr angehört hat, übernahm Herr *Richard Sturzenegger* die Leitung der Celloklasse auf der Ober- und Konzertausbildungsstufe. Herr Sturzenegger hat seine Ausbildung nach Studien am Konservatorium Zürich bei Alexanian, Casals und Feuermann empfangen; daneben betrieb er kompositorische Studien bei Nadja Boulanger und Ernst Toch. Vor dem Krieg war er Mitglied der sächsischen Staatskapelle und erster Solocellist der Dresdener Philharmoniker. Heute wirkt er in der gleichen Funktion in Bern und leitet auch am dortigen Konservatorium die Cello- und Kammermusikklassen. Als Cellist und Gambist wie als Mitglied des Berner Streichquartetts hat er in verschiedenen Ländern Europas konzertiert und mit einer Reihe von Werken auch als Komponist starke Beachtung gefunden.

Mit dem Ende des Sommersemesters haben uns zwei Kollegen verlassen, deren Arbeit am Konservatorium mehr als die Hälfte der Zeit gedauert hat, die seit dessen Gründung verflossen ist. Die Herren *Hans Johner* und *Karl Wenz* sind beide im Jahre 1914 in den Lehrkörper des Konservatoriums eingetreten, also zu einer Zeit, wo die geruhsame Periode, die von der Gründung des Konservatoriums bis zum ersten Weltkrieg gedauert hat, zu Ende ging; sie haben die wechselnden Geschicke, die unserm Institut in der zweiten bewegten Hälfte seines Bestehens beschieden waren, in seltener Vollständigkeit miterlebt. Eine grosse Zahl von Schülern ist durch ihre Hand gegangen, die sie mit reicher Erfahrung, vorbildlicher Geduld und grossem Einfühlungsvermögen gefördert haben. Das Konservatorium dankt seinen langjährigen Mitarbeitern, und unsere besten Wünsche folgen ihnen in den wohlverdienten Ruhestand.

Als Nachfolger von Herrn Wenz übernimmt Herr *Georg Kertész* die Violinklasse auf der Oberstufe. Herr Kertész ist in Budapest geboren und erhielt nach Erlangung der Maturität und Absolvierung einiger Semester an der Universität seine Ausbildung an der dortigen Musikhochschule. Zunächst spielte er als erster Geiger im Budapester Philharmonischen

Orchester und in der Oper; nach weiteren zwei Jahren, die er als Lehrer am Konservatorium Memel zubrachte, trat er ins Winterthurer Stadt-
orchester ein. Seit 1933 ist er Solobratschist des Tonhalleorchesters; im
de Boer-Quartett wirkte er als Bratscher mit. Auch als Solist und Kam-
mermusiker, der sich wiederholt für anspruchsvollste Aufgaben einsetzte,
hat er sich einen geachteten Namen gemacht.

Als Leiterin einer Klasse auf der Unter- und Mittelstufe wählte der
Vorstand Fräulein *Anna Ammann*. Fräulein Ammann machte ihre Stu-
dien bei Alexander Schaichet, Béla Szigeti und Professor Felinski. Nach
anfänglicher Lehrtätigkeit in Romanshorn und St. Gallen, wo sie auch
einige Jahre im Orchester mitwirkte, arbeitet sie seit zwölf Jahren in
Zürich, wo sie mit Schülern verschiedenster Stufen Erfahrungen sammeln
konnte und unter anderem auch im Musizieren mit orchestralen und
kammermusikalischen Ensembles Initiative und Geschick gezeigt hat.

Herr *Reinhold Laquai* sah sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt,
auf Ende des Schuljahres seinen Rücktritt zu erklären. Herr Laquai hat
der Lehrerschaft während 35 Jahren angehört, und zwar zuerst als Lehrer
für Kontrapunkt und Kammermusik, später für Klavier auf der Mittel-
und Oberstufe. Er hat sein Lehramt mit grosser Treue, Geduld und Ge-
wissenhaftigkeit ausgeübt, und wir verlieren in ihm einen Kollegen, den
wir ebenso sehr als hochgebildeten und scharfsinnigen Musiker wie als
Menschen von vornehmem und lauterem Charakter geschätzt haben.

Da die bereits bestehenden drei Flötenklassen dem anhaltenden An-
drang nicht genügen konnten, wurde ein Lehrauftrag an Fräulein *Dori*
Schühli erteilt, die als Studierende der Klasse von Herrn André Jaunet
unser Diplom erworben hatte.

Folgende Lehrerinnen und Lehrer vollendeten einen grössern Ab-
schnitt ihres Wirkens am Konservatorium:

Robert Appert	mit 10 Jahren
Gertrud Brun	mit 10 Jahren
Erhart Ermatinger	mit 10 Jahren
Walter Giannini	mit 10 Jahren
Albert Wettstein	mit 15 Jahren
Emil Fanghängel	mit 15 Jahren
Walter Frey	mit 30 Jahren
Helene Marti	mit 30 Jahren
Paul North	mit 30 Jahren
Marcel Saillet	mit 30 Jahren

Reinhold Laquai	mit 35 Jahren
Hans Johner	mit 40 Jahren
Karl Wenz	mit 40 Jahren

Behörden und Schüler danken ihnen für ihre treue und erfolgreiche Arbeit.

Während längerer Zeit beurlaubt waren:

Herr *Paul Müller* während des zweiten Sommerquartals zur Ausführung eines Kompositionsauftrages, der ihm von einem amerikanischen Orchester erteilt worden war.

Frau *Ria Ginster* im Herbst zur Erteilung eines Kurses als Gastprofessor an einer kalifornischen Universität.

Herr *Hans Andreae* wegen Krankheit während des grössten Teils des letzten Quartals; er wurde vertreten durch Herrn *Daniel Witschi*.

Mitteilungen über den Schulbetrieb

Das vergangene Jahr stand im Zeichen ruhiger Weiterarbeit, ohne dass grundlegende Neuerungen zu erwähnen wären. Gegenüber den Vorjahren fällt die erneute starke Zunahme der Schülerzahl auf, die mit rund 7 % im Semesterdurchschnitt allerdings hauptsächlich die allgemeine Musikschule betrifft, während die Zahl der Seminaristen in geringerem Masse zugenommen hat und der Bestand der Berufsschule sozusagen unverändert geblieben ist. Erfreulich ist, dass bei den Anfängern zum ersten Male seit längerer Zeit wieder ein vermehrtes Interesse für die Streichinstrumente festzustellen war. In den Flötenklassen nimmt der Andrang immer noch zu, nach wie vor bilden aber die Klavierspieler die grosse Mehrheit.

Während die aussergewöhnlich grosse Zahl der Diplome wohl in einem zufälligen Zusammentreffen begründet ist, lassen sich bei den Theorieprüfungen teilweise schon Auswirkungen der vor zwei Jahren eingeführten Reformen erkennen. Während die Abschlussprüfungen in Formenlehre gegenüber dem Vorjahr stark zurückgegangen sind, was mit der freiwilligen Verlängerung der Studien in Harmonielehre durch zahlreiche Studierende zusammenhängt, steigt in letzterem Fach die Zahl der erfolgreich bestandenen Prüfungen und erfreulicherweise auch das Niveau der erzielten Leistungen wieder an. Zum ersten Male fand eine

besondere Prüfung in Solfège statt, bei der neben dem Gehör vor allem die Geschicklichkeit im Blattlesen, die Treffsicherheit und rhythmische Zuverlässigkeit geprüft wurden. Die Resultate ergaben erneut die Wichtigkeit besonderer Anstrengungen in diesen Fächern, die für die praktische Tätigkeit des Berufsmusikers von entscheidender Bedeutung sind, und die Notwendigkeit, gerade für die elementaren Grundlagen die für ein Ausreifenlassen genügende Dauer der Studien zu sichern.

Das *Koeckert-Stipendium* wurde von der aus den Herren *Walter Henrich*, *Alexander Schaichet* und *Rudolf Wittelsbach* bestehenden Jury Fräulein *Lotti Pfister* zugesprochen. Die Jury für das *Hegar-Stipendium*, die sich aus den Herren Professor *Walter Rehberg*, *Dr. Willi Schuh* und *Rudolf Wittelsbach* zusammensetzte, verlieh ein halbes Stipendium an Fräulein *Heidi Nieden*.

Der Klavierpreis der *Landolt-Stiftung*, um den sich zwei Kandidaten bewarben, konnte infolge des teilweise enttäuschenden Verlaufs der Wettspiele, namentlich der beiden öffentlichen Klavierabende, nicht zugesprochen werden. Die Jury bestand aus den Herren Prof. *Walter Rehberg*, *Dr. Willy Schuh* und *Rudolf Wittelsbach*.

Im Rahmen der *städtischen Schulkonzerte* brachten Studierende der Kammermusikklasse *Walter Frey* und der Konzertausbildungsklasse *Ria Ginster* in siebzehn Veranstaltungen drei Programme zu Gehör. Der im allgemeinen erfolgreiche Verlauf dieser Konzerte hat uns zu einem Versuch angeregt, die bis jetzt nur im Rahmen der Schule betriebene Werbung für gute Musik auf den Kreis der Erwachsenen auszudehnen. Eine ausgedehnte Umfrage über die Möglichkeit der Benützung von Räumen in Schul-, Kirchgemeinde- und Volkshäusern für Volkskonzerte mit freiem Eintritt ergab unerwartet grosse Schwierigkeiten finanzieller und organisatorischer Art; ein nach langen Verhandlungen zustandegekommenes Konzert in einem Aussenquartier, dessen Vorbereitung eine dortige Genossenschaft übernommen hatte, verlief infolge organisatorischer Mängel enttäuschend und fand nur geringes Interesse.

Wie im Vorjahr wurde während des letzten Quartals eine Reihe von *Hauskonzerten* im Konservatorium durchgeführt, die durchwegs einen sehr guten Besuch aufwiesen. Besonders erfolgreich verlief die *Schlussaufführung* in der Tonhalle.

Orchester, Chor und Rhythmikseminar des Konservatoriums wirkten bei der *städtischen Jungbürgerfeier* im November mit und brachten neben einer Intrada von *Franz Tischhauser* schweizerische Lieder und Tänze zur Aufführung.

Ende Mai 1954 und Mitte Januar 1955 empfingen wir Preisträger des Pariser Konservatoriums zu *Austauschkonzerten*. Unser Konzert in Paris fand im Frühsommer 1954 statt; Solisten waren *Bill Miskell*, Tenor, *John Stephan Taylor*, Klavier, und *Dori Schühli*, Flöte.

Die Bemühungen um die Erneuerung des Instrumentenbestandes wurden mit der Revision von zwei Klavieren und einem Flügel und mit der Anschaffung eines neuen Klaviers und eines für die Schüler der Anfängerklasse bestimmten $\frac{1}{2}$ -Cellos fortgesetzt.

Die zunehmende Schülerzahl hat das schon längere Zeit bestehende Problem der Raumnot erneut verschärft. In verschiedenen Fächern hätten neue Klassen eröffnet werden können, wenn die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung gestanden hätten, und es konnten an der allgemeinen Musikschule infolge der durch äussere Umstände erzwungenen Zusammendrängung der für den Musikunterricht der Kinder in Betracht kommenden Zeiten auf gewisse Tage und Stunden verschiedene Anmeldungen nicht berücksichtigt werden. Die Möglichkeit zur Schaffung neuer Unterrichtslokale in unserm Hause ist aber äusserst beschränkt und dürfte den auf die Dauer zu erwartenden Ansprüchen nicht genügen, um so mehr als auch für die heute dezentralisiert in verschiedenen Zimmern verteilte Bibliothek eine neue Unterbringung gefunden werden sollte, die eine übersichtliche Zusammenfassung, Katalogisierung und gestützt darauf einen konsequenten Ausbau der heute durchaus fragmentarischen Bestände erlauben würde. Aber auch abgesehen von der Notwendigkeit, neue Räume bereitzustellen, wird sich die bauliche Erneuerung unseres Schulgebäudes kaum mehr lange aufschieben lassen.

Statistisches

Schülerzahlen 1954/55

<i>Sommer 1954</i>	Vorjahr	
Allgemeine Musikschule	1170	1286
Rhythmik Allgemeine Musikschule	219	222
	<hr/>	<hr/>
	1389	1508
Unterseminar (Töcherschule)	113	112
Oberseminar	78	91
	<hr/>	<hr/>
Total Allgemeine Musikschule	1580	1711
Berufsschule	126	128
	<hr/>	<hr/>
	1706	1839
<i>Winter 1954/55</i>		
Allgemeine Musikschule	1241	1325
Rhythmik Allgemeine Musikschule	242	240
	<hr/>	<hr/>
	1483	1565
Unterseminar (Töcherschule)	113	113
Oberseminar und Vorkurs	100	107
	<hr/>	<hr/>
Total Allgemeine Musikschule	1696	1785
Berufsschule	133	130
	<hr/>	<hr/>
	1829	1915

Studienunterstützungen 1954/55

Sommersemester: Allgemeine Musikschule	Fr. 375.—
Berufsschule	Fr. 2375.—
Wintersemester: Allgemeine Musikschule	Fr. 650.—
Berufsschule	Fr. 2125.—
	<hr/>
	Fr. 5525.—

Diplome

Auf Grund bestandener Prüfungen wurden im Laufe des Jahres 1954/55 folgende Diplome zuerkannt:

Lehrdiplome für Klavier:

Klasse Hans Andreae:

Barbe Henriette, von Neuchâtel, in Zürich
Graf Ruth, von Eggersrieth (SG), in Romanshorn
Haerdi Ines, von Staufen (AG), in Lenzburg
Matter Monica, von Kölliken (AG), in Zürich
Welti Paul, von Zürich, in Wald (ZH)
Zanini Maria, von und in Zürich

Klasse Alfred Baum:

Bria Giovanni, von Rocca Canavese, Italien, in Rüti (ZH)
Kasper Urs, von und in Aarau
Schelling Ursula, von und in Neunkirch (SH)

Klasse Max Egger:

Ernst-Rhyner Hilde, von und in Zürich
Fierz Greti, von und in Zollikon

Klasse Walter Frey:

Bäumle Dieter, von und in Zürich, mit Auszeichnung
Müller Sigrid, von und in Winterthur

Klasse Hans Rogner:

Geugel Liselotte, von Barga (SH), in Kaiserstuhl (AG)

Organistendiplome

Klasse Heinrich Funk:

Hauser Trudi, von Wädenswil, in Zürich
Heusser Susi, von und in Zürich
Lehmann Gustav, von Zofingen, in Dättwil (AG)
Münch Willy, von Birwinken (TG), in Seuzach (ZH)
Roth Gretel, von Erlinsbach (AG), in Rohr (AG)

Konzertdiplome für Orgel:

Konzertausbildungsklasse Heinrich Funk:

Frey Peter, von Baden, in Zollikon

Ruhoff Martin, von und in Zürich

Lehrdiplom für Sologesang

Klasse Ria Ginster:

Messerli Lily, von Bern, in Thun

Konzertdiplome für Sologesang:

Konzertausbildungsklasse Ria Ginster:

Gage-Radspieler Jean, von Santa Monica, USA, in Zürich

Sudock Shirley, von New Haven, USA, in Zürich

Lehrdiplom für Flöte

Klasse André Jaunet:

Krapf Rosemarie, von Riedt (TG), in Zürich

Orchesterdiplome für Harfe

Klasse Corinna Blaser:

Frigerio Alfredo, von Maroggia, in Zürich

Hohler, Irma, von Zuzgen (AG), in Aarau

Lehrdiplome für Schulgesang und Schulmusik

Kursleiter Ernst Hörler und Walter Giannini:

Frey Oswald, von Azmoos-Wartau, in Azmoos (SG)

Wagner Peter, von Walliswil-Wangen (BE), in Oberhittnau (ZH)

Muggler Fritz, von und in Zürich

Müller Max René, von Wetzikon (ZH), in Zürich

Lehrdiplome für musikalisch-rhythmische Erziehung

Klasse Mimi Scheiblauber:

Häfeli Klara, von und in Zürich

Honold Esther, von Zürich und Küsnacht (ZH), in Küsnacht

Kempf Rita, von und in Luzern

Schmidt Ursula, von Wädenswil (ZH), in Zürich

Theorieprüfungen

Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung, Klasse Hans Rogner

Infolge der Ausdehnung des Unterrichts in Gehörbildung und allgemeiner Musiklehre und dessen Koordination mit der Harmonielehre werden zukünftig, erstmals im Herbst 1955, alle drei Fächer zusammen geprüft. Dagegen fanden im Herbst 1954 und im Frühling 1955 zum ersten Male Prüfungen in *Solfège* statt, die folgende Resultate ergaben:

32 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 4, sehr gut 7, gut 11, befriedigend 10. Neun Kandidaten, welche die Prüfung mit befriedigend bestanden haben, wurden zum weiteren Besuch des Kurses verpflichtet, um vor allem bessere Resultate im Blattlesen zu erzielen.

Harmonielehre, Klassen Willy Burkhard, Erhart Ermatinger, Paul Müller, Hans Rogner:

20 Kandidaten.

Prädikate: sehr gut 4, gut 11, befriedigend 5.

Formenlehre, Klasse Direktor Rudolf Wittelsbach:

11 Kandidaten.

Prädikate: sehr gut 2, gut 6, befriedigend 3.

Infolge der Verlängerung der Harmonielehrkurse um 1 Semester fiel im Schuljahr 1954/55 einer der normalerweise an die Harmonielehre anschliessenden Formenlehrkurse weg.

Musikgeschichte, Klasse Direktor Rudolf Wittelsbach:

14 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 2, gut 11.

Pädagogik, Klassen Margrit Dürr, Elsa Fridöri, Sunna Gerber, Hans Rogner und Wilhelmine Smallenburg:

14 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 6, gut 7.

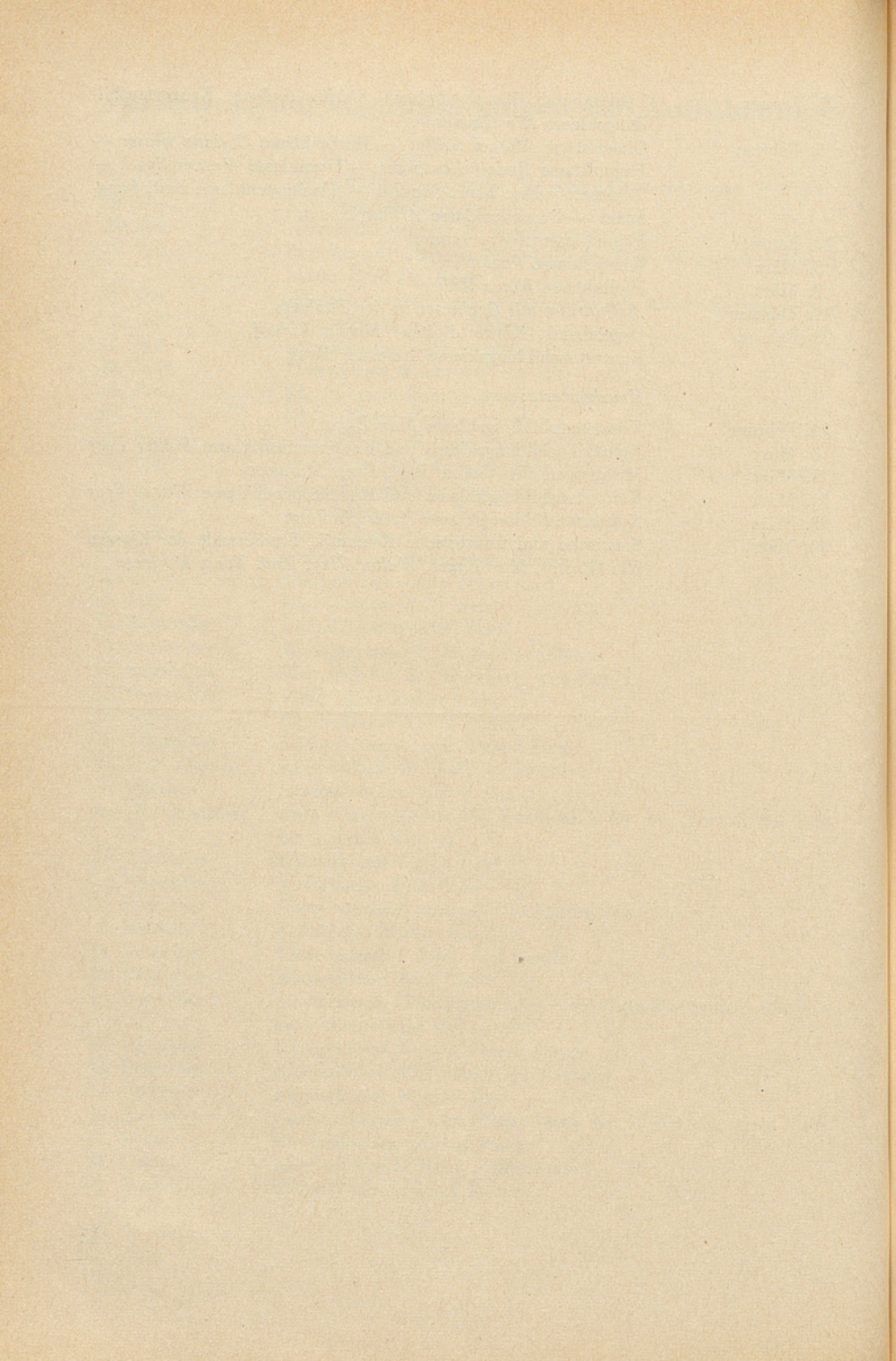
Verzeichnis der Vortragsübungen und Aufführungen

18. Mai Oeffentliche Hauptprobe für das Austauschkonzert in Paris
 22. Mai Klavierklasse *Luigi Favini*
 29. Mai Klavierklasse *Hans E. Steinbrecher*
 31. Mai Orgelabend (Konzertdiplom) *Peter Frey*, Konzertausbildungs-
 klasse *Heinrich Funk*
 31. Mai *Austauschkonzert von Preisträgern des Konservatoriums Paris*
 9. Juni Klavierklasse *Heidi Pfister*
 12. Juni Klavierklasse *Josef Stumpp*
 12. Juni Flötenklasse *Sunna Gerber*
 16. Juni Klavierklasse *Hans Rogner*
 19. Juni Klavierklasse *Robert Appert*
 19. Juni Klavierklasse *Wilhelmine Smallenburg*
 23. Juni Vorsingen (Lehrdiplom) *Lilly Messerli*, Konzertausbildungs-
 klasse *Ria Ginster*
 23. Juni Klavierklasse *Susy Bürki*
 26. Juni Klavierklasse *Elsa Fridöri*
 30. Juni Klavier- und Violinklasse *Edmund Jurczek*
 3. Juli Klavierklasse *Flora Pestalozzi*
 7. Juli Klavierklasse *Kitty Seitz*
 11. September Violinklasse *Helene Marti*
 13. September Wettspiel um das Hegarstipendium
 13. September Wettspiel um das Koeckertstipendium
 22. September Violinklasse *Helen Müller*
 22. September Klavierklasse *Alfred Baum*
 25. September Kammermusikklasse *Walter Frey*
 29. September Klavierklasse *Hans E. Steinbrecher*
 6. Oktober Ensembleklasse *Alfred Baum*
 9.—10. November Zwei Klavierabende von Kandidaten für den Klavierpreis 1954
 der Landolt-Stiftung
 20. November Klavierklasse *Cécile Hux*
 27. November Violinklasse *Willi Staub*
 4. Dezember Konzertausbildungsklasse für Klavier *Max Egger*
 8. Dezember Celloklasse *Robert Hunziker*
 11. Dezember Klavierklasse I *Erich Vollenwyder*
 15. Dezember Klavierklasse *Paul North*
 16. Dezember Liederabend (Konzertdiplom) *Jean Gage-Radspieler*, Konzert-
 ausbildungsklasse *Ria Ginster*
 18. Dezember Klavierklasse *Marlies Friedli-Berger*
 18. Dezember Klavierklasse *Wilhelmine Smallenburg*
 22. Dezember Klavierklasse *Margrit Dürr*
 18. Januar *Austauschkonzert von Preisträgern des Konservatoriums Paris*
 22. Januar Ensembleklasse *Alfred Baum*
 26. Januar Klavierklasse II *Erich Vollenwyder*
 29. Januar Flötenklasse *Edmund Matter*

31. Januar Liederabend (Konzertdiplom) *Shirley Sudock*, Konzertausbildungsklasse *Ria Ginster*
5. Februar Oboenklasse *Marcel Sallet* — Harfenklasse *Corinna Blaser* — Fagottklasse *Rudolf Leuzinger* — Hornklasse *Werner Speth* — Trompetenklasse *Ernst Söndlin* — Klarinettenklasse *Emil Fanghänel* — Posaunenklasse *Arthur Humm*
12. Februar Flötenklasse *André Jauret*
5. März Klavierklasse *Paul North*
9. März Violinklasse *Klaus Huber*
19. Februar *Aufführung mit Orchester in der Tonhalle*
25. Februar Orgelabend (Konzertdiplom) *Martin Ruhoff*, Konzertausbildungsklasse *Heinrich Funk*

Hauskonzerte:

24. Februar Konzertausbildungsklasse *Max Egger*
3. März Konzertausbildungsklasse und Kammermusikklassse *Walter Frey*
11. März Meisterkurs für Violine *Prof. Ernst Morawec*
17. März Konzertausbildungsklasse und Kommermusikklassse *Walter Frey*
23. März Konzertausbildungsklasse *Heinrich Funk*
30. März Slawische und französische Romantik, Studierende der Klassen *Ria Ginster, Max Egger, Walter Frey, Prof. Ernst Morawec*



Betriebsrechnung

vom 1. April 1954 bis 31. März 1955

Gewinn- und Verlustrechnung

per 31. März 1955

Bilanz

per 31. März 1955

Betriebsrechnung der Pensionskasse

vom 1. April 1954 bis 31. März 1955

Bilanz

per 31. März 1955

Betriebsrechnung vom 1. April 1954

Einnahmen

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Schulgelder der Allgemeinen Musikschule	430 013.10	
Schulgelder der Berufsschule	125 398.60	
Ertrag der Prüfungs- und Diplombgebühren	4 765.—	
Ertrag der Vortragsübungen	1 384.60	
Abonnemente auf den «Bindebogen»	2 343.70	
	563 905.—	
Lokalvermietungen		13 294.50
Verschiedene Einnahmen		1 257.30
Defizit zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung		114 413.97
		692 870.77

Soll Gewinn- und Verlustrechnung des

	Fr.	Fr.
Defizit der Betriebsrechnung		114 413.97
Verzinsung der Schuldbriefe		18 825.—
Zuweisung an Baureserve		10 000.—
Abschreibung:		
auf Bibliothek	10.70	
auf Instrumenten	1448.15	1 458.85
Ueberschuss zugunsten des Kapitalkontos		156.25
		144 854.07

des Konservatoriums Zürich

bis 31. März 1955

Ausgaben

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Besoldung der Direktion und der Lehrer	338 252.85	
Teuerungs- und Kinderzulagen	213 099.55	
Alters- und Hinterlassenenversicherung	12 383.55	
Einzahlung in Pensionskasse und Sparver- sicherung	33 207.05	
Unterhalt der Instrumente	3 774.60	
Inserate und Drucksachen	4 994.70	
Kosten des Bindebogens	3 431.15	
Kosten der Prüfungen	3 187.40	
Kosten der Vortragsübungen	2 290.55	
Studienunterstützungen	5 525.—	
Hegar- und Koeckert-Stipendien	452.50	
Verschiedene Ausgaben	328.—	620 926.90
<i>Lokalmietekonto:</i>		
Lokale Freiestrasse 56, Miete, Heizung, Beleuchtung, Löhne		5 396.85
<i>Unkostenkonto:</i>		
Gehälter und Teuerungszulagen der Ver- waltung	33 454.40	
Unterhalt und Reinigung des Gebäudes	6 206.65	
Heizung und Beleuchtung	16 189.35	
Büromaterial, Telephon, Porti usw.	2 315.47	
Städtische Abgaben, Versicherungen	2 761.25	
Diverses	5 619.90	66 547.02
		<u>692 870.77</u>

Konservatoriums Zürich per 31. März 1955

Haben

	Fr.
Subventionen	138 600.—
Bank- und Wertschriftenzinsen	6 064.07
Kursgewinn auf Wertschriften	90.—
Eingang früher abgeschriebener Forderung	100.—
	<u>144 854.07</u>

Bilanz des Konservatoriums Zürich

per 31. März 1955

Aktiven Passiven

	Fr.	Fr.
Kasse	3 384.52	
Postcheckguthaben	9 115.01	
Bankguthaben	64 505.15	
Wertschriften	176 381.—	
Debitoren	4 239.85	
Ausstehende Schulgelder	1 652.75	
Bibliothek	1.—	
Musikalien und Instrumente	58 500.—	
Immobilien	807 000.—	
Mobilien	1.—	
Schuldbriefe		550 000.—
Kreditoren		47 308.75
Stipendienfonds		86 931.05
Erneuerungsfonds für Instrumente		20 050.—
Baureserve		85 000.—
Stiftungsgut		26 500.—
Diverse Rückstellungen		17 996.80
Rückstellungen für dubiose Debitoren		1 000.—
Kapitalkonto Fr. 289 837.43		
Vorschlag Fr. 156.25		289 993.68
	1 124 780.28	1 124 780.28

Pensionskasse des Konservatoriums Zürich

Betriebsrechnung vom 1. April 1954 bis 31. März 1955

Einnahmen

	Fr.	Fr.
Versicherungsbeiträge der Versicherten	17 983.35	24 332.—
Versicherungsbeiträge des Konservatoriums	23 023.15	928.40
Zinsen	37 561.35	1 403.30
Kursgewinne	402.85	786.15
	78 970.70	51 520.85

Ausgaben

Alterspensionen		24 332.—
Zinsen auf Sparkasseinlagen der Angestellten		928.40
Zinsen auf Sparkasseinlagen des Konservatoriums		1 403.30
Diverse Ausgaben		786.15
Zuweisung an Deckungskapital pro 1954/55		51 520.85
	78 970.70	

Aktiven

	Fr.	Fr.
Bankguthaben	70 792.45	373.30
Wertschriften	1 031 960.—	40 309.35
Hypotheken	170 000.—	59 085.45
Guthaben an Kapitalnachzahlungen	3 434.25	
Guthaben beim Konservatorium	35 654.05	1 097 540.—
Transitorische Aktiven: Marchzinsen	9 278.—	51 520.85
	1 321 118.75	1 221 350.65
		1 321 118.75

Bilanz per 31. März 1955

Passiven

Rückstellung für Versicherungsbeiträge des Konservatoriums		373.30
Sparkasseinlagen der Angestellten		40 309.35
Sparkasseinlagen des Konservatoriums		59 085.45
Deckungskapital per 31. März 1954		1 097 540.—
Zuweisung an Deckungskapital pro 1954/55		51 520.85
Aktivenüberschuss per 31. März 1954		72 289.80
	1 321 118.75	1 221 350.65
		1 321 118.75

Bericht der Rechnungsrevisoren

*An den Verwaltungsrat des
Konservatoriums Zürich
Zürich*

Sehr geehrte Herren,

Gemäss dem uns erteilten Auftrag haben wir heute die uns vom Quästor vorgelegte Rechnung Ihres Institutes betreffend das Jahr 1954/55 einer Prüfung unterzogen. Wir haben die Ziffern der Ihnen vorlegten Bilanz, der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Buchungsblättern verglichen und die Titel- und Kassenbestände mit den entsprechenden Ausweisen kontrolliert. Ferner haben wir in der Betriebsrechnung mehrere Stichproben vorgenommen und auch die Rechnung der Pensionskasse in gleicher Weise überprüft.

Bei unserer Prüfung haben wir alles in bester Ordnung befunden und beantragen Ihnen daher, beide Rechnungen als richtig abzunehmen und dem Vorstand und insbesondere dem Quästor für die sorgfältige Rechnungslegung den besten Dank auszusprechen und ihnen Entlastung zu erteilen.

Zürich, den 21. Juni 1955.

Hochachtungsvoll

sig. *Dr. G. Vetter.*

sig. *E. Ochsner.*

